

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannstraße 52.
Sprechstunden der Redaktion:
Montag 10—12 Uhr.
Nachmittag 5—6 Uhr.
zu den Bürgern ausserordentliche Sprechstunden nach 8
in Reaktionen oder Schrift.

Kommunikation für die nächstliegende
Kommunale Behörde unter Aufdruck des
Büroangestellten bis 8 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen früh 10½ Uhr.

Zu den Bürgern für Auf-Ausnahme:
Otto Niemann, Universitätsstraße 21.
Louis Ueche, Untermarktstraße 18, s.
nur bis 10½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 202.

Freitag den 21. Juli 1882.

76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Die Errichtung eines monumentalen Brunnens in Leipzig.

Die Bewohner, deren Entwürfe nicht prämiert und welche nicht zu anderweitiger Consideration aufgefordert worden sind, werden erlaubt, ihre Entwürfe bis spätestens den 15. August d. J. unter Bezugnahme auf die Motte und Angabe einer Abreise per Postkutsche, währendlich mit genügendem Maren, die Commissar zu Löbau und die Medaille an die darin angegebene Adresse zu senden.

Leipzig, den 14. Juli 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Eichorius.

Beckanntheitmachung.

Die Herstellung der Fahrbahnen und der Rießfußwege der Straßen südlich und westlich des Platzes L. imgleichen des Görlitzer Weges, sowie die Verbreiterung des Görlitzer Dammswegs im Rosenthal sollen in einem Vereinigten in Accord verhandelt werden.

Die Bedingungen und Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Liebau-Gerichtung, Rathaus, Zimmer Nr. 14 aus und können dagebst eingesehen resp. entnommen werden.

Begleitende Offerten sind verriegelt und mit der Aufschrift:

"Ob- und Pflichtenabrechnungen im südlichen Bebauungsplan, sowie Verbreiterung des Görlitzer Dammswegs"

durchzuhandeln und zwar

bis zum 15. Juli d. J. Nachmittags 5 Uhr einzurichten.

Leipzig, den 14. Juli 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Eichorius.

Beckanntheitmachung.

Die Pflasterung der Gartnicher Straße von der Post-Straße und mit der Kreuzung der neuen Görlitzer Straße, sowie der Fahrtröhren auf dem Platz vor der Gedankt soll an einer Unternehmung in Accord verhandelt werden.

Die Bedingungen und Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Liebau-Gerichtung, Rathaus, Zimmer Nr. 14 aus und können dagebst eingesehen resp. entnommen werden.

Begleitende Offerten sind verriegelt und mit der Aufschrift:

"Pflasterung bei der Gedankt"

durchzuhandeln und zwar

bis zum 15. August d. J. Nachmittags 5 Uhr einzurichten.

Leipzig, am 19. Juli 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Eichorius.

Beckanntheitmachung.

Die Herstellung der Zugänge längs der Westseite der Gedankt mit Granitrollsteinplatten und vergleichlichen Schwellen soll an einen Unternehmer in Accord verhandelt werden.

Die Bedingungen und Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Liebau-Gerichtung, Rathaus, Zimmer Nr. 14 aus und können dagebst eingesehen resp. entnommen werden.

Begleitende Offerten sind verriegelt und mit der Aufschrift:

"Trottoir an der Gedankt"

durchzuhandeln und zwar

bis zum 15. August d. J. Nachmittags 5 Uhr einzurichten.

Leipzig, am 19. Juli 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Eichorius.

Beckanntheitmachung.

Die Herstellung einer Schleuse III. Klasse in der Wernerstraße ist vorgenommen und werden die unbedingt gebliebenen Bewohner deshalb hiermit ihrer Offerte entnehmen.

Leipzig, am 19. Juli 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(Armen-Amt.)

Ludwig. Wolf. Werner.

Beckanntheitmachung.

Der im hiesigen Georgengarten befindet gewisse, am 25. Dece. 1881 zu Leipzig gehörige ehemalige Handlungskommiss Franz Bergland Begründet ist von dem ihm am 13. Juni 1. J. gesetzten Entgang nicht zurückgetreten.

Wie erkennt daher Diejenigen, denen hierüber etwas bekannt sein oder zur Kenntnis kommen sollte, sofort gefällige Ansprüche anher zu erlassen.

Leipzig, den 15. Juli 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(Armen-Amt.)

Ludwig. Wolf. Werner.

Beckanntheitmachung.

Der im hiesigen Georgengarten befindet gewisse, am 25. Dece. 1881 zu Leipzig gehörige ehemalige Handlungskommiss Franz Bergland Begründet ist von dem ihm am 13. Juni 1. J. gesetzten Entgang nicht zurückgetreten.

Wie erkennt daher Diejenigen, denen hierüber etwas bekannt sein oder zur Kenntnis kommen sollte, sofort gefällige Ansprüche anher zu erlassen.

Leipzig, am 15. Juli 1882.

Das Polizeipräsidium der Stadt Leipzig.

J. B. Jansch. Pol-Math. R.

Richtamtlicher Theil.

Reichskanzlerische Steuer-Projekte.

Nur mit Bedauern lona man die bisher überragende menschliche Begabung, Radikalität aufzunehmen, das im Reichstag wieder einmal ein Biersteuer-Entwurf vorbereitet wurde, der sich nur in Neugierdeien von seinen mehrfach abgelehnten Vorgängern gleicher Richtung unterscheidet. Die Gründe, die bisher den Reichstag zwangen, eine Erhöhung der Biersteuer zu verneinen, sind unver-

ändert dieselben geblieben, und die parlamentarischen Aussichten für ein derartiges Gesetz sind sogar gesunken, nachdem sich die Stellung der Parteien durch die Wahlen vom vorigen Jahre zu Gunsten der Liberalen verschoben hat.

So lange die Monopolfrage nicht in den Vorbergen getreten war, konnte Bismarck, wenn er solche Vorlagen wie die Bier- und die Weinsteuerei einbrachte, mit einem Zug für sich gelten lassen, daß er kein Mittel verhindern läßt, um die Reichsbediensteten aus anderen Quellen als dem Tabak zu beziehen. Darin lag eine gewisse moralische Rechtfertigung der angeführten Projekte. Seitdem aber das Gebiet der Möglichkeiten für die Steigerung der Einnahmen durch die Abseitung des Tabakmonopols begrenzt geworden ist, hat ein Zurücktreten auf jene Erhöhung und Ausweitung keinen rechten Sinn mehr und ist beim besten Willen nichts anders als ein lächerliches Gestalten an vorgebrachten Meinungen zu betrachten.

Der Staatskanzler kennt die Bedingungen, unter denen die Befreiungswahl das Bier mehr „blutet“ lassen will und die in der Hauptstadt als die Fortsetzung nach einer Verbesserung der Getränke an dem Bier und dem Wein in gleichem Maßstabe dastehen. Er ist nun freilich nicht genugt, das Bierumstehen fürchter herauszuputzen; aber wenn er sonst seinerseits auf seiner Meinung beharrt, so kann er es gewiß nicht dem Reichstag verdenken, wenn auch dieser das unverträgliche Verlangen mit dem Bier beansprucht. Gegen die höheren Belastungen des Bieres an sich gibt es grundsätzliche Bedenken, um so unangemehmer macht sich in dieser Frage der Grundstein demokratischer Partei gelegt.

Die unverträgliche Regierung kennt die Tatsat, die in letzter Zeit

bei Erstwählern für erleidige liberale Wahlkäufe beobachtet hat, nicht vorbehaltlos zu halten und sie ändert deshalb ihr Verhalten. Während noch in Greifswald-Bremens (nach Hitler's Tod) und ebenso vorher an verschiedenen anderen Orten die notwendig gewordene Wahl mit möglichster Beschränkung des Termins angeordnet wurde, um die Liberalen durch einen Stopp der Überzahlung zu schlagen, ist jetzt die Erfahrung an Stelle des Abgeordneten Tempel in Stralsund bis nach Beendigung der Entscheidung wiederaufzunehmen, bis das Parlament, des Widerstandes mache, die Verhinderung der ultramontanen Partei gelegt haben.

Die preußische Regierung kennt die Tatsat, die in letzter Zeit bei Erstwählern für erleidige liberale Wahlkäufe beobachtet hat, nicht vorbehaltlos zu halten und sie ändert deshalb ihr Verhalten. Während noch in Greifswald-Bremens (nach Hitler's Tod) und ebenso vorher an verschiedenen anderen Orten die notwendig gewordene Wahl mit möglichster Beschränkung des Termins angeordnet wurde, um die Liberalen durch einen Stopp der Überzahlung zu schlagen, ist jetzt die Erfahrung an Stelle des Abgeordneten Tempel in Stralsund bis nach Beendigung der Entscheidung wiederaufzunehmen, bis das Parlament, des Widerstandes mache, die Verhinderung der ultramontanen Partei gelegt haben.

Die preußische Regierung kennt die Tatsat, die in letzter Zeit bei Erstwählern für erleidige liberale Wahlkäufe beobachtet hat, nicht vorbehaltlos zu halten und sie ändert deshalb ihr Verhalten. Während noch in Greifswald-Bremens (nach Hitler's Tod) und ebenso vorher an verschiedenen anderen Orten die notwendig gewordene Wahl mit möglichster Beschränkung des Termins angeordnet wurde, um die Liberalen durch einen Stopp der Überzahlung zu schlagen, ist jetzt die Erfahrung an Stelle des Abgeordneten Tempel in Stralsund bis nach Beendigung der Entscheidung wiederaufzunehmen, bis das Parlament, des Widerstandes mache, die Verhinderung der ultramontanen Partei gelegt haben.

Die preußische Regierung kennt die Tatsat, die in letzter Zeit bei Erstwählern für erleidige liberale Wahlkäufe beobachtet hat, nicht vorbehaltlos zu halten und sie ändert deshalb ihr Verhalten. Während noch in Greifswald-Bremens (nach Hitler's Tod) und ebenso vorher an verschiedenen anderen Orten die notwendig gewordene Wahl mit möglichster Beschränkung des Termins angeordnet wurde, um die Liberalen durch einen Stopp der Überzahlung zu schlagen, ist jetzt die Erfahrung an Stelle des Abgeordneten Tempel in Stralsund bis nach Beendigung der Entscheidung wiederaufzunehmen, bis das Parlament, des Widerstandes mache, die Verhinderung der ultramontanen Partei gelegt haben.

Die preußische Regierung kennt die Tatsat, die in letzter Zeit bei Erstwählern für erleidige liberale Wahlkäufe beobachtet hat, nicht vorbehaltlos zu halten und sie ändert deshalb ihr Verhalten. Während noch in Greifswald-Bremens (nach Hitler's Tod) und ebenso vorher an verschiedenen anderen Orten die notwendig gewordene Wahl mit möglichster Beschränkung des Termins angeordnet wurde, um die Liberalen durch einen Stopp der Überzahlung zu schlagen, ist jetzt die Erfahrung an Stelle des Abgeordneten Tempel in Stralsund bis nach Beendigung der Entscheidung wiederaufzunehmen, bis das Parlament, des Widerstandes mache, die Verhinderung der ultramontanen Partei gelegt haben.

Die preußische Regierung kennt die Tatsat, die in letzter Zeit bei Erstwählern für erleidige liberale Wahlkäufe beobachtet hat, nicht vorbehaltlos zu halten und sie ändert deshalb ihr Verhalten. Während noch in Greifswald-Bremens (nach Hitler's Tod) und ebenso vorher an verschiedenen anderen Orten die notwendig gewordene Wahl mit möglichster Beschränkung des Termins angeordnet wurde, um die Liberalen durch einen Stopp der Überzahlung zu schlagen, ist jetzt die Erfahrung an Stelle des Abgeordneten Tempel in Stralsund bis nach Beendigung der Entscheidung wiederaufzunehmen, bis das Parlament, des Widerstandes mache, die Verhinderung der ultramontanen Partei gelegt haben.

Die preußische Regierung kennt die Tatsat, die in letzter Zeit bei Erstwählern für erleidige liberale Wahlkäufe beobachtet hat, nicht vorbehaltlos zu halten und sie ändert deshalb ihr Verhalten. Während noch in Greifswald-Bremens (nach Hitler's Tod) und ebenso vorher an verschiedenen anderen Orten die notwendig gewordene Wahl mit möglichster Beschränkung des Termins angeordnet wurde, um die Liberalen durch einen Stopp der Überzahlung zu schlagen, ist jetzt die Erfahrung an Stelle des Abgeordneten Tempel in Stralsund bis nach Beendigung der Entscheidung wiederaufzunehmen, bis das Parlament, des Widerstandes mache, die Verhinderung der ultramontanen Partei gelegt haben.

Die preußische Regierung kennt die Tatsat, die in letzter Zeit bei Erstwählern für erleidige liberale Wahlkäufe beobachtet hat, nicht vorbehaltlos zu halten und sie ändert deshalb ihr Verhalten. Während noch in Greifswald-Bremens (nach Hitler's Tod) und ebenso vorher an verschiedenen anderen Orten die notwendig gewordene Wahl mit möglichster Beschränkung des Termins angeordnet wurde, um die Liberalen durch einen Stopp der Überzahlung zu schlagen, ist jetzt die Erfahrung an Stelle des Abgeordneten Tempel in Stralsund bis nach Beendigung der Entscheidung wiederaufzunehmen, bis das Parlament, des Widerstandes mache, die Verhinderung der ultramontanen Partei gelegt haben.

Die preußische Regierung kennt die Tatsat, die in letzter Zeit bei Erstwählern für erleidige liberale Wahlkäufe beobachtet hat, nicht vorbehaltlos zu halten und sie ändert deshalb ihr Verhalten. Während noch in Greifswald-Bremens (nach Hitler's Tod) und ebenso vorher an verschiedenen anderen Orten die notwendig gewordene Wahl mit möglichster Beschränkung des Termins angeordnet wurde, um die Liberalen durch einen Stopp der Überzahlung zu schlagen, ist jetzt die Erfahrung an Stelle des Abgeordneten Tempel in Stralsund bis nach Beendigung der Entscheidung wiederaufzunehmen, bis das Parlament, des Widerstandes mache, die Verhinderung der ultramontanen Partei gelegt haben.

Die preußische Regierung kennt die Tatsat, die in letzter Zeit bei Erstwählern für erleidige liberale Wahlkäufe beobachtet hat, nicht vorbehaltlos zu halten und sie ändert deshalb ihr Verhalten. Während noch in Greifswald-Bremens (nach Hitler's Tod) und ebenso vorher an verschiedenen anderen Orten die notwendig gewordene Wahl mit möglichster Beschränkung des Termins angeordnet wurde, um die Liberalen durch einen Stopp der Überzahlung zu schlagen, ist jetzt die Erfahrung an Stelle des Abgeordneten Tempel in Stralsund bis nach Beendigung der Entscheidung wiederaufzunehmen, bis das Parlament, des Widerstandes mache, die Verhinderung der ultramontanen Partei gelegt haben.

Die preußische Regierung kennt die Tatsat, die in letzter Zeit bei Erstwählern für erleidige liberale Wahlkäufe beobachtet hat, nicht vorbehaltlos zu halten und sie ändert deshalb ihr Verhalten. Während noch in Greifswald-Bremens (nach Hitler's Tod) und ebenso vorher an verschiedenen anderen Orten die notwendig gewordene Wahl mit möglichster Beschränkung des Termins angeordnet wurde, um die Liberalen durch einen Stopp der Überzahlung zu schlagen, ist jetzt die Erfahrung an Stelle des Abgeordneten Tempel in Stralsund bis nach Beendigung der Entscheidung wiederaufzunehmen, bis das Parlament, des Widerstandes mache, die Verhinderung der ultramontanen Partei gelegt haben.

Die preußische Regierung kennt die Tatsat, die in letzter Zeit bei Erstwählern für erleidige liberale Wahlkäufe beobachtet hat, nicht vorbehaltlos zu halten und sie ändert deshalb ihr Verhalten. Während noch in Greifswald-Bremens (nach Hitler's Tod) und ebenso vorher an verschiedenen anderen Orten die notwendig gewordene Wahl mit möglichster Beschränkung des Termins angeordnet wurde, um die Liberalen durch einen Stopp der Überzahlung zu schlagen, ist jetzt die Erfahrung an Stelle des Abgeordneten Tempel in Stralsund bis nach Beendigung der Entscheidung wiederaufzunehmen, bis das Parlament, des Widerstandes mache, die Verhinderung der ultramontanen Partei gelegt haben.

Die preußische Regierung kennt die Tatsat, die in letzter Zeit bei Erstwählern für erleidige liberale Wahlkäufe beobachtet hat, nicht vorbehaltlos zu halten und sie ändert deshalb ihr Verhalten. Während noch in Greifswald-Bremens (nach Hitler's Tod) und ebenso vorher an verschiedenen anderen Orten die notwendig gewordene Wahl mit möglichster Beschränkung des Termins angeordnet wurde, um die Liberalen durch einen Stopp der Überzahlung zu schlagen, ist jetzt die Erfahrung an Stelle des Abgeordneten Tempel in Stralsund bis nach Beendigung der Entscheidung wiederaufzunehmen, bis das Parlament, des Widerstandes mache, die Verhinderung der ultramontanen Partei gelegt haben.

Die preußische Regierung kennt die Tatsat, die in letzter Zeit bei Erstwählern für erleidige liberale Wahlkäufe beobachtet hat, nicht vorbehaltlos zu halten und sie ändert deshalb ihr Verhalten. Während noch in Greifswald-Bremens (nach Hitler's Tod) und ebenso vorher an verschiedenen anderen Orten die notwendig gewordene Wahl mit möglichster Beschränkung des Termins angeordnet wurde, um die Liberalen durch einen Stopp der Überzahlung zu schlagen, ist jetzt die Erfahrung an Stelle des Abgeordneten Tempel in Stralsund bis nach Beendigung der Entscheidung wiederaufzunehmen, bis das Parlament, des Widerstandes mache, die Verhinderung der ultramontanen Partei gelegt haben.

Die preußische Regierung kennt die Tatsat, die in letzter Zeit bei Erstwählern für erleidige liberale Wahlkäufe beobachtet hat, nicht vorbehaltlos zu halten und sie ändert deshalb ihr Verhalten. Während noch in Greifswald-Bremens (nach Hitler's Tod) und ebenso vorher an verschiedenen anderen Orten die notwendig gewordene Wahl mit möglichster Beschränkung des Termins angeordnet wurde, um die Liberalen durch einen Stopp der Überzahlung zu schlagen, ist jetzt die Erfahrung an Stelle des Abgeordneten Tempel in Stralsund bis nach Beendigung der Entscheidung wiederaufzunehmen, bis das Parlament, des Widerstandes mache, die Verhinderung der ultramontanen Partei gelegt haben.

Die preußische Regierung kennt die Tatsat, die in letzter Zeit bei Erstwählern für erleidige liberale Wahlkäufe beobachtet hat, nicht vorbeh

Im Namen des Herzogs!

zu der Straße

der Kaufmann Georg Gelpke und
der Kaufmann Hermann Wiebe, beide hier,
wegen Begegnung gegen das Warenbeschaffungs
amt der Straßburger des berühmten Kauf-
gründes zu Berlin in der Sitzung vom
13. März 1882, an welcher Theil gekommen
sind:

- 1) Bankdirektor Ackermann,
- 2) Bankdirektor Peters,
- 3) Bankdirektor Rudolph,
- 4) Bankdirektor Jahn,
- 5) Bankdirektor Kraus,
- 6) Ritter.

Echter Staatsmann Siegfried
als Bruder der Staatsminister.
Ministerialer Aus
als Berichtsläger,

Die Recht erfordert:

Der Angeklagte Kaufmann Georg Gelpke
hier ist des Begegnung gegen das Waren-
beschaffungsamt der Straßburger den Kaufmann Hermann Wiebe, beide hier,
wegen Begegnung gegen das Warenbeschaffungs
amt der Straßburger des berühmten Kauf-
gründes zu Berlin in der Sitzung vom
13. März 1882, an welcher Theil gekommen
sind:

Bühnenfestspielhaus zu Bayreuth.

Unter dem Protektorale Sr. Maj. des Königs Ludwig II. von Bayern im
Monat August 1882 haben Dienstag, Freitag und Samstag Nach-
mittags & die öffentlichen Aufführungen des Bühnenfestspiels

Parsifal von Richard Wagner.

Ruhmreiche Einträge zu 20 Mark sind von Herrn F. Feustel in Bayreuth
zu beziehen. Nachträge nach allen Abstufungen.

Seine Leipziger Spielerei Belohnung von Stufen durch Herrn R. Zemler.

Fortschreibung der 124. Auction im städtischen Leihhause.

Kleider, Mützen, Bettw., Uhren, Manufacturwaren, Sonnen- und
Reisegeschenke &c. &c.

Auction — Mansfeld.

Freitag, 21. Juli, Vormittags 10 Uhr

kommen zur Versteigerung: Bücher über Technologie, Naturkunde, Geschichte, Philo-
sophie, Kultur, einige Bilder, Sammlungen photographischer Ansichtskarten,
Satinette von Vorsätzen &c. Zuschauer, Localrichter.

Herr E. Knecht Weller, Concessionsmutter.

Am 5. August c. nach

München - Salzburg - Tyrol.

Wiederholung des bisländischen Express-Touristenzug. Billigfahrt 6 Wochen.

Über die Eisenbahnsteigeung von Courierschen.

Tags 45-jähriger Bürger durch die Schweiz — auch zu Gotthardsbahn — Billett-

kauf von Bern ab in — Carl Rösel's Reisebüro — Berlin, Centralstation,

und in besten Hotels in Leipzig bei A. Tuma, Grimmaische Straße 17.

NB! Am 5. August Extrazug nach Rosenburg — Stockholm — 6. Okt.

Geschäftshaus noch zwei Maltes (Rosa-Rösel) via Gotthardsbahn — Bagno

Maggiore — und Riva.

Extrazug Leipziger und Nürnberg, durch die Eisenbahnsteigeung von Rosenburg — Stockholm — 6. Okt.

Stunden vor Versteigerung: Bilder über Technologie, Naturkunde, Geschichte, Philo-

sophie, Kultur, einige Bilder, Sammlungen photographischer Ansichtskarten,

Satinette von Vorsätzen &c. Zuschauer, Localrichter.

Zuschauer, Localrichter.

Herr E. Knecht Weller, Concessionsmutter.

Am 5. August c. nach

Extrazug Leipzig-Nürnberg

Sonnabend, 22. Juli 1882.

Am Leipzig 9 Uhr 15 Min. Abfahrt.

- Altenburg 10 - 16

- Weimar 11 - 19 - Nachta.

- Weissenburg 12 -

- Bamberg 13 - 47 -

- Nürnberg 7 - 15 - Norm.

Billettkauf für Leipzig und Altenburg 21 Mark 14 A. für Weimar 15 A. und 10 A. Einzelne
tagige Gültigkeit der Billette.

Fahrtunterbrechung auf Rücktour gestaltet.

Ad. Schmidt's Extrazug nach Dresden-Neustadt.

Rück. 11³⁰ Abends aus Dresden-Neustadt.

Wieder mit 15-jähriger Gültigkeit. Rückfahrt 11 Uhr am Sonntag, mittags

11.30 Abends aus Dresden-Neustadt. Billett mit 15-jähriger Gültigkeit, Rückfahrt kann nur am Sonntag, den 21. Juli, mit allen Personenverbindungen zwischen

III. Kl. 5 A. II. Kl. 4½, I. Kl. mit 15-jähriger Gültigkeit. Rückfahrt

am Sonnabend, 22. Juli, Abends 9.15, Bogen Bahnhof.

Regie-Extrazug nach Nürnberg,

III. Kl. 14 A. II. Kl. 21 A. Billett 14 Tage gültig.

Billett 208 Preise Mittag bei H. Dötsch, Wallstraße 4

und Weltstraße 76 (Weltstadt).

NORDDEUTSCHER LLOYD.

Postdampfschiffahrt

von BREMEN

Direkte BREMEN nach NEW-YORK

nach dem Westen der Verein. Staaten.

BREMEN nach NEW-ORLEANS

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

den General-Agent C. A. Voigt, Leipzig, Ritterstrasse 29.

Preise ermäßigt, Bremen-New-York A. 90.—

Bremen-Baltimore A. 100.—

Prospekt für die gemeinschaftliche Reise nach Texas und nur bei mir zu haben und werden gratis ausgegeben.

Von meiner Reederei durch die westlichen Staaten Amerikas zurückgekehrt, bin ich gern bereit, Auswandererpläne bereitwillig Auskunft darüber zu erhalten.

C. A. Voigt, Leipzig, Ritterstrasse 29,

concess. Auswanderungs-Agenz.

Ulm.

Se. Königl. Majestät haben vermeinte höchste Entschließung vom 1. d. W.
zum Zweck des Ausbaus des Hauptbahns am höchsten Punkte eine
zweite Serie Prämien-Gesellschaftserklärung gezeichnet. Wie führen
würde die erste Serie mit der Anzahl von 350.000 Personen A. 2. 000
und haben mit deren Hilfe die Herren Kaufleute Hermann Klemm und
Gebrüder Schulte hier beschäftigt.

Ieden wird bitten, sich wegen des Begegnung von Personen an diese untere
Generalagentur zu wenden, machen wie noch bekannt, daß die Zahlung am
16. Januar 1883 auf höchstem Rückschuß stattfinden wird.

Gewisse, welche das da ob nicht diesen drei Jahren erhoben werden,
fallen der Rücksichtswaage an.

Die Gesamtpreise belaufen 75.000, 30.000, 10.000 Mark n. u.
werden ebenso, wie alle übrigen Gewinne einer jährlichen Abgeltung von der
Rücksichtswaage ausbezahlt werden.

Den 28. Juni 1882.

Münsterbau-Comité

Sehr Preßel, Oberbürgermeister Heim.

Brigadier auf verschiedene Belastung haben wir die Herren

Agenten am Ende der Woche ein, sich an zu wenden.

Der Preis der Woche beginnt kleine Kugeln d. 3.

Reichspost.

General-Agentur der Ulmer Münsterbau-Totterie

H. Klemm. Gebrüder Schulte.

Concessionär im Königreich Sachsen.

Buchführung

Verrechn. Verdiell. Fin. Rechn. Lehr.

P. Chapison, Nr. 11.

Rechnungsstelle Rechnen

G. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, III.

Angehende Cadetten

der Marine sind in mehreren Institute Rechte

Verdienst. Gymnas. Gym. Rechn. Rech.

Rechner. Sch. durch J. A. F. Tiedemann.

Wiss. Berlin in Stet.

Dr. Frerichs Kinder-Milchmehl

in Dosen A. 1. 20 A. in vorzüglich Johannisapothec.

Die letzten Viehdejnen werden A. Ende 5 A. wieder zurückgezogen.

Concessionschein für die Straße

P. P.

Einem geehrten Publicum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuseigen, dass ich nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit meinem Socius „Herrn E. Dalitz“ das bisher unter der Firma: **Dalitz & Schwarz,** gemeinschaftlich betriebene Geschäft mit allen Activen und Passiven übernommen habe und es mit dem heutigen Tage unter der Firma:

„Oscar Schwarz“
(Hainstrasse 30)

in bisheriger Weise fortführen werde.

Ich bitte ein geehrtes Publicum um ferner geneigte Unterstützung und verspreche dagegen eine sehr reelle aufmerksame Bedienung.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Oscar Schwarz.

Englische Tüll-Gardinen
zu außergewöhnlich billigen Preisen
a. Seident 2.75 bis 25 M.
Satinen 1.75 bis 15 M.
Herren-Gardinen
a. Seident 1.75 bis 25 M.
empfiehlt die Gardinen-Fabrik von
E. G. Peine Nachf.,
4. Ritterstraße 4.

Glacé-Handschuhe-
Ausverkauf
sogen. Kupfer bei Teckelpräparat:
Damen-Handschuhe Stoff, klein 1.50 jeft 1.40
Bla. 1.50 1.25
Bla. 2.00 1.50
Herren-Handschuhe von 1 Mf. ab.
Cravatten, leute Bekleid. und feine Handarbeiten unter Einheitspreis.
Carl Brose, Neumarkt 36.

C. F. Heinze,
Reichsstraße 51 (Inhaber: Robert Zwicker).
Strumpfwaren u. Tricotagen,
Unterjäckchen, Unterbeinkleider, Strümpfe und Soden
in allen Qualitäten große Auswahl,
Damen und Mädchenröcke
in Baumwolle, Jersey, gekleidet und rot.
Netz- und Filletjacken
in den bestausgekauften Stoffarten
empfiehlt ich zu reellen und billigen Preisen.

Friedrich & Böhme,
jetzt Nicolaistraße Nr. 54,
Eckhaus der Grimmaischen Straße,
empfiehlt die Legen von
Strumpflängen, Strümpfen, Socken,
Leibjacken, Unterbeinkleidern,
Strickgarne sowie Handschuhe
in Filz, Seide, Bär und Alsfaschirne zu billigenischen Preisen.

Verzierte Chamotte-Blumentöpfe
aus der Fabrik von
Franz Naumann
in Plottendorf, Görlitz-Nürnberg.
Preis-Verzeichniss:
Blumentöpfe 24 cm Höhe Weite 8 sind 1.75 M.
22 cm 1.40
16 cm 0.75
13 cm 0.45
11 cm 0.40
9 cm 0.20
Beetverzierungen von 8 bis 25 Pfennige.
Musterlager bei Saape & Co., Petersstraße 22, II;
dortlich werden auch Musterzettel entgegengenommen und Verkäufe abgeschlossen.

Neu! F. Prüfer's patentierter Ausrichter
ohne Binden,
ist nicht zu überzeugen mit den bisher geübten
Ausrichtmethoden, weil der Reihe in jeder beliebigen Stellung
verhindert werden kann, ohne Blätter einzulegen.
Der Zahn ist wegen seiner reichlichen Konstruktion
einer leichten Ausrichtung besser für Getreide,
verbesserte Ausrichtung u. ausreichende Quer-
Widerstandsfähigkeit bei mir und habe im Bereich
des unbeküpf. Getreides u. Getreidekörnern
bestehen in Ausrichten zu nehmen.

O. Göttelb., Goethestraße Nr. 21, 2. Et.,
billigerer Verkäufer für Getreidekörner.

**Eisschränke**

vorzüglichster Construction,
für Fleischer, Reisourations- und Privat-Wirtshäuser, empfohlen in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Ed. Peuschel, Rathausstraße 2, Ost.

Bekanntmachung.

Weinen zweiten Kunden erlaube ich mir hiermit anzugeben, dass ich vom beständigen
Tage an das nicht beliebte Sandbrot von Pöts & Comp., Auger-Geißig,
eingeführt habe.

Gleicherweise mache ich das wohlbillige Brot zum Preis von 1.00 Pfennig
von Altersgut Abtheimhof aufzunehmen.

Hochachtungsvoll
Ed. Peuschel, Rathausstraße 2, Ost.

Billigste Bezugsquelle für Kaffee.

Kaffee, nur Primawaare, empfiehlt:

Louis Glöckler, Importeur, Reichsstraße 39.

HARTWIG & VOGEL
empfohlen
Dessert- u. Phantasie-Chocoladen
Bonbonnières, Astrapen
Cartonnages, Knallbonbons
Chines. Artikel etc.

LEIPZIG
Grimmaische Straße 29
Ecke Naschmarkt.

Verkaufsstelle bei Fr. Müller, Frankfurter Straße 30.

Absatz-Seife,

fr. Parkmeier u. Toilettensachen,
eine gute Hand- und Waschseife,
8, 9, 10 Pf. für 8 M. alle Sorten
Stearinerien zu dem billigen Preis
empfiehlt.

Minna Kunz,
Reichsstraße 49.

Seife, Seife,

alle Sorten sehr trockne Seifen, Toilette-
und Waschseifen, sehr Rein- und Weichseife,
frische Seife- u. Weißseife, Ödems, Haar-
seife, Sonnen- u. empfiehlt.

F. C. Fassbauer, Bünkerstraße 38.

Rohlemans, Seifens- u. Seifenfabrik,
aus der Seife bereit, effektiv
die Seif-Apotheke j. weichen Seife,
Rohleman'sche Nr. 20.

O. H. Meder, Markt 10, Kaufhalle

Zurklang-Spezialität:

Goldbrillen

aus A 8 an.

Goldene Klemmer aus A 10

aus A 10.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

sehr billiger Verkauf von älteren

Goldzähnen aus Barfüßergasse No. 9, 1. Trepp.

Ind. Lompen-Zucker à Pf. 48 Pf.

in Weben 10 50 Pf. billiger.

gemahl. Raffinat à Pf. 48

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

aus A 48. bei 5 Pf. 48. 48. per Pf.

Gechten Traubenzucker

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

J. 202.

Freitag den 21. Juli 1882.

76. Jahrgang.

Zeitliche Wohnungen in Leipzig.

Über 2000 verschiedene Mietwohnungen sind in Leipzig erledigt worden und zwar im November 1881, Oktober und Ende November 1880 und im Januar 1882 durch das städtische Bureau, im Oktober 1880 und im Oktober 1881 durch die Städtebauabteilung. Es handelt sich hierbei in Leipzig.

November 1878:	336 verfügbare Wohnungen
Oktober 1880:	406
Januar 1881:	606
Oktober 1881:	671
Mai 1882:	577

Der nach den Qualitätsgruppen für diese Wohnungen geschaffene Wertesatz betrug im Januar:

November 1878:	232.306 A.
Oktober 1880:	291.250
Oktober 1881:	546.368
Mai 1882:	659.934

die beschäftigten für jede Wohnung:

November 1878:	712 A.
Oktober 1880:	857
Oktober 1881:	814
Mai 1882:	729

Die aktuelle Entwicklung auf die Wirtschaftsschäden bringt Preise:

Nov.	Dec.	Jan.	Feb.	
1880	1881	1882		
1878	1880	1881	1882	
45.4	52.2	42.1	51.5	
500 A.	52.2	42.1	51.5	
100 bis 1000 A.	27.3	30.0	26.9	24.8
über 1000 A.	28.3	34.7	33.7	33.4

100.000 100.000 100.000 100.000

Die verfügbaren Wohnungen verteilen sich über die einzelnen Qualitätsgruppen wie folgt:

Nov.	Dec.	Jan.	Feb.
1880	1881	1882	
82	99	106	
1881	154	172	
1882	194	183	
1883	118	115	900
1884	138	111	129
1885	30	58	54
1886	40	58	65
1887	20	45	40
Gesamt	606	671	627

Die Erziehung im Mai 1882, welche sich auch auf die verfügbaren Wohnungsgruppen erstreckte und 218 jährige Bewohner im Bereich von 181.227 A. umfasst, ist eingehender besprochen worden als die früheren. Hier geben wir Wiederholungen einige Sonderziffern dieser Erziehung. Die bestellten Angebote sind tatsächlich im tatsächlichen Bereich vorhanden und damit dort von Unternehmern ausgeschlossen werden.

Geographisch der Rangordnung für die Jahre zusammengefasste Erziehungsziffern haben sich in Leipzig im Mai 1882

Zeitliche Wohnungen auf die Wirtschaftsschäden bringen Preise:

Nov.	Dec.	Jan.	Feb.
1880	1881	1882	
82	99	106	
1881	154	172	
1882	194	183	
1883	118	115	900
1884	138	111	129
1885	30	58	54
1886	40	58	65
1887	20	45	40
Gesamt	606	671	627

Die Erziehung im Mai 1882, welche sich auch auf die verfügbaren Wohnungsgruppen erstreckte und 218 jährige Bewohner im Bereich von 181.227 A. umfasst, ist eingehender besprochen worden als die früheren. Hier geben wir Wiederholungen einige Sonderziffern dieser Erziehung. Die bestellten Angebote sind tatsächlich im tatsächlichen Bereich vorhanden und damit dort von Unternehmern ausgeschlossen werden.

Geographisch der Rangordnung für die Jahre zusammengefasste Erziehungsziffern haben sich in Leipzig im Mai 1882

Zeitliche Wohnungen auf die Wirtschaftsschäden bringen Preise:

Nov.	Dec.	Jan.	Feb.
1880	1881	1882	
82	99	106	
1881	154	172	
1882	194	183	
1883	118	115	900
1884	138	111	129
1885	30	58	54
1886	40	58	65
1887	20	45	40
Gesamt	606	671	627

Die verfügbaren Wohnungen verteilen sich über die einzelnen Qualitätsgruppen wie folgt:

Nov.	Dec.	Jan.	Feb.
1880	1881	1882	
82	99	106	
1881	154	172	
1882	194	183	
1883	118	115	900
1884	138	111	129
1885	30	58	54
1886	40	58	65
1887	20	45	40
Gesamt	606	671	627

Die verfügbaren Wohnungen verteilen sich über die einzelnen Qualitätsgruppen wie folgt:

Nov.	Dec.	Jan.	Feb.
1880	1881	1882	
82	99	106	
1881	154	172	
1882	194	183	
1883	118	115	900
1884	138	111	129
1885	30	58	54
1886	40	58	65
1887	20	45	40
Gesamt	606	671	627

Die verfügbaren Wohnungen verteilen sich über die einzelnen Qualitätsgruppen wie folgt:

Nov.	Dec.	Jan.	Feb.
1880	1881	1882	
82	99	106	
1881	154	172	
1882	194	183	
1883	118	115	900
1884	138	111	129
1885	30	58	54
1886	40	58	65
1887	20	45	40
Gesamt	606	671	627

Die verfügbaren Wohnungen verteilen sich über die einzelnen Qualitätsgruppen wie folgt:

Nov.	Dec.	Jan.	Feb.
1880	1881	1882	
82	99	106	
1881	154	172	
1882	194	183	
1883	118	115	900
1884	138	111	129
1885	30	58	54
1886	40	58	65
1887	20	45	40
Gesamt	606	671	627

Die verfügbaren Wohnungen verteilen sich über die einzelnen Qualitätsgruppen wie folgt:

Nov.	Dec.	Jan.	Feb.
1880	1881	1882	

und die übrigen Claviervorführungen durchgeführt, so höchstig, daß sie der speziellen Anführung mehrth sind. Es wirkten auch mit: Fr. Sophie Sorbas aus Neu-Jersey (Blasiusmann) in Wendelschau's Clavier-Sonaten-Sonate op. 45 und im 1. Satz von Rubinstein's D-moll-Concert, Fr. Martha Wanka aus Dresden (Schmiede) im 1. Satz von Beethoven's E-dur-Concert, Fr. Margaret Hall aus Dresden (Blasiusmann) im 1. Satz von Beethoven's C-moll-Concert und Fr. Margaret Hauffe aus Dresden (Schmiede) im 1. Satz von Mozart's D-moll-Concert. Unter den Streichinstrumenten räumten besonders hervor die Violoncellisten, Schüler Grahmachers, Herr Paul Stein aus Dresden (Concert von Molitor), Clavier-Sonaten-Sonate op. 45 von Wendelschau und Quartette von Beethoven und Taubmann und Herr Arthur Grunbaum aus Dresden (Quartette von Schumann und Rennert), sowie die Violinisten, Schüler Rappoldi's, Herr Rob. Ghysell aus dem Haag (Concert romantique von Gobert), Quartette von Beethoven und Taubmann und Herr Bruno Körber aus Neugersdorf (Sonaten von Tchaikowsky und Gluck), Quartette von Schumann und Rennert. Nicht unerwähnt sei hier die einen bedeutenden Einbruch hinterlassende von Herrn Concertmeister Rappoldi dirigirte und von Herrn Prof. Frank begleitete Klaviert-Musikföhrung zweier Bach'scher Violinkonzerte durch Schüler Böhl's, Rappoldi's und Wolfermann's. Endlich sei noch des tüchtigen Kontrabassisten Herrn Bruno Haydn aus Weissen (Schüler Röhl's) gedacht, der allerdings diesem nur im Orgelkonzert Gelegenheit fand, sich zu bewähren. Von Büttner fanden zum Aufstehen, mit einem Erfolg, der Führer wie Schüler erhielt, der französische Hornschüler Herr Carl Dierck aus Dresden (Concert von Mozart) und der Demmische Clarinetten-Schüler Herr Hermann Lange aus Greifswald (Concertino von Weber). Die gesanglichen Leistungen (heute die Herren Hildebrand und Scharfe) traten bei den Vorführungen auf, Aufführungen bei aller guten Schulung deshalb etwas puristisch, weil die begeisternden und vorgezüglichsten Schüler noch während des Schuljahres Engagements gefunden hatten. Eine vierter Schülertreffen, die zu Ostern abgegangene, am Stadttheater zu Breslau engagierte Frau Helga-Dörr aus Altona, wurde mit großem Erfolge im Schluss-Concert mit, in welchem sie einearie aus Donizetti's "Adriodora" sang. Am Sonntag und Dienstag beobachteten sich die Bildhauerischen Schüler Frau Marie Böck aus Kassel, Heinelein Johanna aus Bützow, Carol. Hoffmann aus Darmstadt, Clara Scholz aus Großlitz, Herren Georg Hartmann aus Hannover und Herren Müller aus Dresden, sowie die Schauspieler Schüler Fr. Domenica Zerelli aus Dresden und Herr Oscar Habel aus Schneidersberg. Der Gesangabend brachte Arien und Lieder von Haydn, Bach, Rossini, Mendelssohn und Beethoven, sowie aus der Ensemble-Urfassade des Herrn Prof. Franz der befehlenden gelungenen Nummern Sextett aus "Don Juan" und Terpsichore mit Chor, Duett und Quartett mit Chor aus dem Operatorium "Johannes der Täufer" von E. Reinhard. Refrainen kann sie nicht verfolgen, auf dieses Werk aller Zeiter der Schauspieler und Operatorenvereinen angelegentlich aufmerksam zu machen. Das diente durchaus nicht neu, aber viel reizvoller, musikalisch meisterhaft gearbeitet und mit Schönheiten reich ausgegestaltete Werk so unbekannt ist, spricht leider dafür, daß sich die Concerthörer eignen Szenen nach ausführungsverdienstlichen Compositionen gar zu sehr enthalten und sich auf den durch die Presse verbreiteten Titel verlassen. Darauf wußte allerdings Leopold, der sich seit jenes Lebens am Reclame nie geflummert hat, ins Hintertreffen kommen"). — Im Opernabend fanden in kostümten Ensembles Szenen aus "Faust", "Margarethe" und "Ariadne" zur Darstellung, welche musikalisch durch Herrn Prof. Franz, seines durch Herrn Hofsvoränger Lüdberger vorbereitet waren. Eine prächtig gelegte Scene aus "Tannhäuser", durch Schüler des Herrn Oberregisseur Wards aufgeführt, gab besonders Herrn Reich's Gelegenheit, sich talentvoll zu zeigen. — Unter den Compositorschülern sind Rautke, die bei wichtiger Weiterentwicklung der durch Herrn Hochkapellmeister Prof. Dr. Müller und durch Herrn Röhl gelehrten folgenden Grundlage Fortentwickeltheit verschaffen. Als schon recht reife Leistungen seien hervorgehoben: Duettenen von Conrad Henckel aus Dresden (zu "Der gesetzlose Prometheus" von Riefholz) und Carl Taubmann aus Hamburg; des Letzteren Streichquartett, in welchem momentan der zweite Satz (Variationen) durch Erfindungsfreude ausfällt; zwei Klavierstücke, gleichzeitig ausdrückliches Requisit von Max Rennert aus Dresden und zwei Chorlieder von Hedwig Meyer. Das gezeichnet zeigt sich auch der 12. Psalm des Paulus, gestaltet aus Dresden, sowie Theob. Gerlach's (Dresden) Clavier-Sonaten. Doch auch die übrigen Compositionen, Chorlieder von Bruno Haydn aus Weissen, Ernst Grüß aus Waldsee und Max Hendrik und Reichenbach waren angenehm hingängend und farbenreicher. — Der unter Müller's Leitung berühmt gewordene Chor des Dresdner Conservatoriums bewahrte seinen guten Ruf in vollkommener Ausführung des verschiedenen Schüler-Chorcompositionen, sowie des Händel'schen "Halleluja", mit welchem das Schluss-Concert beendigt ward. Diesem Schluss-Concert, welches in dem 2000 Menschen fassenden und gut besetzten Gewerbehausabsaal abgehalten wurde, folgte die durch eine Ansprache des artifiziellen Directors Herrn Prof. Dr. Müller eingeleitete Erteilung der Preiszergänzung (Comp.-Schüler Taubmann, Clavier-Schüler Fr. Habel, Violoncello-Schüler Stein und Contrabass-Schüler Röhl), der in würdigen Belohnungen (Dr. Fr. Habel, Fr. Habel, Fr. Stein, Seeger und Hirsch, Violoncellist Grunbaum, Clarinetist Lange, Violinist Küstermann, Celozon Seminaristin Fr. Hirschfeld, Gen. Gundner und Rennert, Schausp. Beichte) und Preiszergänzung der Herren und acht Damen.

* Eine Aufführung des Werkes, welches ich bewohnte, fand vor nicht zu 25 Jahren in Börlin statt Königshaus' Zeitung. Siebzehn Dresdner Künstler wirkten damals mit. Die treffliche Aufführung bewies den bedeutenden Wert der Tonkunst. — Der Redakteur.

Eine Nibelungenfahrt im neunzehnten Jahrhundert.

(Festrede an einen Freund.)

Von Dr. K. Wiltstock.

L.

Börlin, 17. Juli 1883.

Dein Sohn, lieber Freund, der Du mir noch nicht mit auf den Weg gabst, war so neidvoll, daß ich mir noch ein Deine Worte wünschten mußte. „Wenn Du von Deiner Kreuzfahrt gesprochen willst“ — lautet Dir „so deposite meine Worte, überläßt Dich einem jüngeren Nachbarten.“ Du hast unter Deinen Freunden in einer Weise gelebt, aber nicht in der wirklichen Geschichte Dir das ab, vor allen Dingen deinst über nicht sehr nach“ u. s. w. — Wenn Du mir eine einfache Lebenslehre empfohlen hättest, denn alle Freunde kommen von Deinem Geiste, so hätte ich darüber nicht weiter gehaben, obgleich ich kein Schlemmer bin. Ich weiß es wohl, unter welchen geringen Auswirkungen menschliche Naturlehrer leben kann; wenn und die drei Freuden des menschlichen Lebens: Wahrheit, Natur und Freundschaft, doch sind, so waren wir glücklich hin, auch ohne Zweifel Speisen und Getränke. Übermittelst Du mir angerechnet, auf eine gute Verdiensturtheilung, daß ich, weil bekannt alle Körper und Seele in das rasende Dorfmonde Verküpfung gebracht werden, so blieb ich Das auch ganz natürlich gehandelt. Statt derselbiger Nachfrage aber bestand Du mir auf die Frage, nicht zu bedenken! „Sicherlich mit“ — fragte Dein Sohn, während der ganzen Aufführung kein Buch angezogen. Diese letztere Bemerkung bliebst Du eigentlich unterdrücken, denn wenn mir das Deinen bestehen ist, so blieb daraus nur nichts, daß ich auch keine Worte leise best. Überlegt Du diese Worte, daß es in unserer Literatur, ziemlich in den jüngsten der Zeitungen, gebrauchlose Wörter gibt? Schreibst nicht unsere deutschen Schriftsteller alle nur auf Worte der Wahrheit, das Wohl der Übergang, und meinst Eher für das Gute und Räßliche?

Ich begreife nicht, wie ich mich so leicht herstellen könnte. Mir das verlangt Bescheidenes natürlich zu geben; jedoch, und daß man langweiliger Rath bei mir viel zu höflich genährt. Sagen der kleine Gehörte, drei Wörter lassen nicht hörnen zu hören, wenn mir sie befehligt war. Sonst ist mir denn fast ungern gereicht worden, lieber Gott, als ein prangendes getragenes Leben? Es ist ein mäßiges Glück, doch habe die Worte nicht solange vertrieben, daß mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg, um mir nicht schlecht zu fühlen. Ich habe mich in meinem Rath unter leichter Schrift zu leisten.

Bei allem guten Wollen, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnrt ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Ordnung bereits außerordentlich geworden bin. Wie ich schon den Koffer gehabt habe und zahlreiche Kleider, erinnert ich eine Erleichterung, so kam über mich unerwartet eine Erdbebe, holte, als wollte ich mich nicht dabei erlaufen lassen, habe ich unter meine Kleider, ergriff das erste Kleid, das mir gerade in die Hand fielen, und ohne weiter darauf zu achten, daß eins ich gesucht hatte, versteckt in meine Brust hielenkam in keiner prächtigen Mähne und Kleider. Und nun macht ich mich auf den Weg.

Und nun macht ich mich auf den Weg.

Die ersten guten Wörter, Deinen Rath zu folgeln, will ich Dir nicht gleich offen brennen, doch ich in Or

Restaurant Bayerischer Bahnhof.

Großes Militair - Concert
von der Capelle des 106. Regiments.
Königlicher Musikdirektor Berndt.
Beginn 8 Uhr. Gattre 30 Pf. Kaufmann.

Schweizerhäuschen.
Das Concert der Capelle des 106. Regim.
findet morgen Sonnabend Abend statt.
Konzertstall A. Deward.

Grun's Bier- und Kaffeehaus.
Kneipe Nr. 13-15.
Morgen Concert von der Capelle Matthies.
Schweizerhaus, Reudnitz.
Heute Sextett-Concert. B. Heintz.

Pantheon.
Heute Concert und Ballmusik.
H. Tietzsch.

Apollo-Saal. = Frei-Concert, =
heute empfohlen. Zentralstall. Unterg 8 Uhr. E. Brauer.

Gosenthal. Freiconcert u. Ballmusik.
Unterg 1,8 Uhr. O. Pöhlitz.

Hammelknochen mit Thüringer
Röcken.
(Wohl Röcken) (Gose Kohlrot) (Wohl Röcken)
Lagerbier, 1. Qualität, aus der Ofen-
bauer'schen Lammbräuerei Lindenau, ganz
vorzüglich.
P. L. Brandt.

Zur Beachtung.
Heute Gesellschaften und Vereinen empfiehlt meines großen, den erheblichen
Läng-Salen Germania zu Neustädterhausen bei vornehmen Feierlichkeiten in
Nordostengen zu freiem Besuchung.

Central-Halle. Heute Freitag: Sauer's Kinderbräten
mit Thür. Röcken. Wegen Sonnabend:
Schweinsknochen mit Röcken.
F. Römling.

Restaurant Burchardi
Turnerstraße Nr. 11 und Viechtstraße-Ecke.
Empfohlene heute Wienerbier (Stamm), 3. Bierzeit (Gutzeit) & Glas 20 fl.
F. Lagerbier & Glas 13 fl.

Universitätsskeller,
Turnerstraße Nr. 43.
Empfohlene heute Abend Schoppe mit gefüllten Zwiebeln. H. Fust.

Grüner Raum
Gaststätte: Hammelrücken.
Gefüllte Zwiebeln.

Leutzsch. Auenschlößchen. Leutzsch.
Heute Freitag Cotelettes mit Allerlei. M. Thome.

G. Meilings.
Große Fleischergasse 29. Goldenes Kreuz.
Heute Abend Ruerlei m. Cotelettes od. Poterkrindzunge.
Bayerisch Schank- und Vereinslagerbier vorzüglich.

Restaurant Stehfest,
Garten mit großen Salonnaden. direkt am Bau der neuen
Regelbahn u. Bahnhof. Bier. Biere. best. Tönnicher Böse.
Vorzugl. Mittwochstags Heute Allerlei. best. Tönnicher Böse.

L. Hoffmann — Allerlei. —
gegenüber 2. Regelbahn-Bahnhof. Beste Böselein.

Burgkeller. Heute Abend Stamm: Ruerlei.
Lagerbier von Liebeck & Co. und ehe-
Bayerisch. M. Kanzler.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten.
Heute Abend Allerlei mit Saute oder Cotelettes. Dänischer Wein vorhanden.

Tharandt's Restaurant am Barfußberg. Heute Abend Stamm: Kartoffel-Puffer.
F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Große Schladkraut. Wegen Cotelettes mit Pilzen. Angenommene Rüben-Rindfleisch.

Heute Schlachtfest. F. R. Müller, Neumarkt 17.
Heute Schlachtfest. A. Franz, Colonnadenstr. 18.

Heute Schlachtfest. F. R. Müller, Neumarkt 17.
Heute Schlachtfest. A. Franz, Colonnadenstr. 18.

Heute Schlachtfest. A. Franz, Colonnadenstr. 18.
Heute Schlachtfest. A. Franz, Colonnadenstr. 18.

Schillerschlößchen, Görlitz.
Heute Schweinsknochen mit Röcken.
Heute Schweinsknochen noch einige Nachmittage frei.

Gosenschenke zu Eutritsch.
Heute Schlachtfest. I. Fischer.

Gosenschlößchen zu Eutritsch.
Heute Schweinsknochen. Beste vorzüglich.

Eis Familie u. Simmern & Post.
L. Tillebein Gaststätte Nr. 25.
Deutsche Weinstube, Windmühlenstr. 28 c, Poststraße 1. Et.

Zum Ausschneiden.

Theater-Terrasse.

Heute Freitag Concert.
Capelle 124. Regiments. Dirigent: Musikdirektor Jahrow.
Beginn 8 Uhr.

Allien

Rosenthalbesuchern

empfehle ich

meine kleinen Vocalitäten als angenehmen Aufenthalt.

H. Stamminger,

Eldorado.

Neues Schützenhaus.

Sommerfest des "Vereinigungskreises für Arbeiter" im Park.
Für Nichtteilnehmer bleibt der vordere Garten reservirt.

Restaurant „am Kautz“.

Heute Abend: Ente mit Krautkloßen.

Eutritsch — Helm.

"Sois fames". "Bayrisch vom Tag".

Schweinsknochen u. Schöpferkäse mit gefüllten Zwiebeln.

Vereinsbrauerei Schweinsknochen

mit Röcken. W. Koritz.

Prager's Biertunnel. Gatt. Bayerisch u. Fränk. Lagerbier & empfiehlt C. Prager.

E. Eisenholz. Heute früh Speckküchen.

Zill's Tunnel. Schweinsknochen empfiehlt L. Treitler.

Gohliser Börse. Heute großes Solistisches J. G. Schöne.

Tanz-Unterricht.

Heute Abend große Stunde und Aufnahme zum Unterricht Geschäftsschule, Wittenstraße Nr. 9. Gatt. Preller.

Wilh. Jacob, Tanzl. Reich 62, Café Royal.

Goldene Kugel. Heute: Schweinsknochen.

Morgen: Allerlei. Parkatz. 13. Hall. Str. 8. G. Klüppel.

• Wintergarten. •

Heute Schlacht.

Speise-Halle, Ritterinstraße 20, empfiehlt Heute Röcken.

Familien-Röcken, gut z. dello, viel Suppe u. Käse. Woche 3. A. Ritterhoff 7, 1. Et.

Berl. 10. ein Erdbeergericht u. e. Rüben-

gericht mit Röcken! 15. Schmalz-Röcken.

Berl. gestern 20. A. in Gold u. armen Stein. Röcken. Bier-Dose, Bierzeit. 40.

Verfahren im Kreisschloss über die Salons, ein schöner goldener Rüssel.

Gegen Belohnung obige. Salomonstraße 19.

Berl. von M. Schleifer 1. g. Oberlin. Gag. Böcklin. abg. Immerholz 15. Breitfeld.

Mechikow. können emmink. Dienstag Abend u. Stadt Nürnberg-Johanniskirche-Poststelle. verloren. Reg. gute Belehrung. abg. Immerholz 10. Weising.

Verloren wurde in Berga, nicht auf dem Domhof im Rosenthal, vom Kreisgrappling ab. ein schwächer Starf mit Wobenschild.

Eig. Belohnung abg. Rosenthal 4, 21. LIL.

Berl. 1. m. Strichkampf. 1. Abend 18. III. Berl. m. Tschiff. 1. g. 2. R. Deinde, Rosenthal.

1. m. 1. Strichkampf. 1. Abend 18. III. Berl. m. Tschiff. 1. g. 2. R. Deinde, Rosenthal.

1. m. 1. Strichkampf. 1. g. C. G. Canis. abg. verloren worden. Gegen Belohnung abg. Rosenthal Straße 7, in Görlitz.

Verlorenes ein Schloss im Reichsfeld.

Nicolaistraße Nr. 40, 1. Etage.

Verloren wurde auf dem Hauptweg im Rosenthal nach Gold mit 2 kleinen Schätzchen. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

Verloren wurde 1 Schätzchen von der Küchenmeile zur Salzstraße. Was bitte gesucht.

welcher 10 Vereine vertreten waren, wurde unter Anderem der Anschluss von Sachsen-Militärvereinbund an den deutschen Kriegerverband in Berlin mit Einstimmigkeit für jetzt abgeschafft. Die vier fehlenden Vereine hatten schriftlich ihr Veto eingesandt. Die Versammlung erklärte sich noch mit dem höheren Verhalten des Bundespräsidium einverstanden und sprach denselben einen Dank aus.

Dresden, 18. Juli. Die projektile Delegiertenkonferenz deutscher Gewerbeleute in Dresden als Vorex debattiert worden war, wird nach der "Sak. Tag." allein aufzuschieben nach nicht zu Stunde kommen. Die wichtige Gewerbeversammlung hält den jetzigen Zeitpunkt zur Abhaltung einer solchen Konferenz auf verschiedenen Gründen nicht für angemessen und wird vorerst die Neuerungen der Schweizerländern abwarten. Bisher haben sich erst vier Sammertagungen, von denen zwei (davon zweiter Leipzig) die Abhaltung der Konferenz bestimmt, während die beiden anderen bis abgelaufen verhalten. Dementsprechend würde die Konferenz Anfang August, gegen die auf obligatorischer Antritt obliegenden Fristfrist des Magdeburger Handwerktages Stellung zu nehmen.

Dresden, 20. Juli. Vorgetragener Nachmittag in der Zeit von 1½ bis 1½ Uhr sind zwei in der Neustadt wohlbekannte Damen erheblich bestohlen worden. Während ihrer Diebstahl jedenfalls bekannter Abwehrkraft ist die Verlusthöhe mittels Nachschlüssel geöffnet, das ganze Quartier durchsucht und außer einem Geldbetrag von über 400.000. — Zwei unbekannte junge Männer, gut gekleidet, haben gestern in einem biegen überwältigend erweitert haben. Heute ist bei und ein wohlerbekannter, warmer Sommerabend angebrochen, der erste seit mehreren Wochen, und der Sonnenschein, welcher lange Zeit die Herrschaft behauptete und nun ist Regen, heftige Winde und hier und da von Hagelschauern begleitete Gewitter droht, die Stimmung, wie in den Winternbergen bei Gries in der Nähe von Regen, empfindlichen Schaden entrichtet, hat einen erheblichen Herabfallen Platz gemacht, in dessen Folge nun er angespannt sollte, denn auch wohl die erwünschten Sommergrüne bei uns einziehen werden.

— In einer englischen Frauenschule wird gegenwärtig mit großer Begeisterung die Praxis des Alleingehens junger Damen aus guter Familie in den Hauptstädten London beschrieben. Die Ausübung in der Erörterung gab ein Urteil aus weiblicher Feder, welche auf die Thatsache hinzuwirkt, daß im Gegensatz zu früher herrschenden Sitten, die Töchter der höheren Stände immer häusliche ohne jede Begleitung in den belebtesten Straßen erscheinen, wo sie bei dem Gang an jeglichen Schub mancherlei Aufdringlichkeiten und Überstiegen aufgezeigt seien, ja, sollte durch ihre Schönheit, ihre oft aufzuhaltenden Toiletten und ihr meist großes freies Kastieren nicht selten geweckt werden. Die jugendlichen Schulklassen betreiben diese, in vielerlei Hinsicht bedeutenden Promenaden als sinnlichen Sport und schwunten durch dieselben einem häuslichen, die ältere Autorität und ihre edle weibliche Würde untergrreibenden Encapacitätsdrang. Die alte Dame, welche diesen Morgenmarsch erkunden läßt, erhobt nicht, daß derselbe ein so lärmendes Echo finden sollte. Von allen Seiten werden Proteste dagegen erhoben, auf denen wenigstens so viel hervorgeht, daß die Praxis des "walking alone" momentan eine brennende ist und das englische Publikum lebhaft beschäftigt. Damals treten in den Schranken mit feierlichem Pathos die Erfahrung ab, welche bei ihren Einzelheiten von Seiten der Männerwelt niemals die geringste Unzufriedenheit entstehen hätte. Väter beweisen mit Stolz, ihre Töchter seien viel zu charakteristisch und wohlerzogen, um irgend eine Gefahr zu laufen, wenn ungeleitet und überstiegen allein durchfahren, reisen oder Fahrt bezeugen dürfen, sowie man sie getröst auch ohne Begleitung ihre Einkäufe besorgen lassen. Ritterliche Gentlemen protestieren fröhlig gegen die Ausnutzung, daß die weibliche Jugend gegen die Bewunderung des starken Geschlechts einer Spaziergängerinnen bedient. Superlative Matronen haben es dagegen wieder ratsam, Regentenherr und einige andere Straßen von allgemeinbekanntem Reichskantonalitäten gewinnen zu sehen, und geraten gezwungen, die Quartiere so, in welchen nach ihrer Ansicht die jungen Ladies ohne Gnade an ihre Würde Voraussetzung ohne Begleitung sich bewegen können. Verkehrsregeln des "walking alone" geben den Spaziergängerinnen formelle Verhaltungsmaßregeln und Toilettenordnungen mit auf den Weg, durch deren förmliche Bekleidung sie gegen jede Verachtung gefestigt sein sollen. Das Allgemeinwohl der Frauen und Töchter der freien Welt ist gegenwärtig in den englischen Gesellschaften; was vor dreijähriger Zeit als durchaus unfehlbar galt, ist heute allgemeine Sitten! Einige moralische Vorurteile gegen das Blasphemie der jungen Damen ohne Beschirmung werden durch den Sohn bestreift: "Die Tugend, die eine Schildwache braucht, um nicht werth, bewahrt zu werden."

— In den holländischen Zeitungen ist noch täglich von dem Berichte des Monitors "Ader" die Rede und man sieht die Wahrnehmung lebhaft, weil sie das seßhafteste Unterhaltungsobjekt ohne bringenden Grund in die Gedächtnisse gebracht hat, in welcher es unterging. Wo das Schiff gesunken ist, bleibt noch immer unauflöslich; doch es nicht im Hintersee gehoben, ist sicher, wenn aus am Ausgang festsetzen Wege gefunden werden, es kann deren aber auch in offener See gefunden werden. Aus Niederoestreich wird der Ratgeber des 29. Juli an Herrn Peter Danz in Rudolstadt mit beiliegender Specification eintheilen zu wollen. Das Bureau zur Auskunftsertheilung über Logen, Karneval und Feiern am 1. August von 8 Uhr Nachmittags, am 2. August von 6 Uhr Vermittlung ab. Die Teilnehmer werden gebeten, Announcements bis 30. Juli an das Comité (Adresse: Herr Riedrich) gelangen zu lassen.

— Der Kaiser und Pfeife. Aus Bad End wird der "Badische Postzeitung" unter 14. d. M. geschrieben: "Gestern vor acht Tagen kam der Kapellmeister des König-Grenadier-Regiments, Musikdirektor Pfeife, aus Frankfurt a. M. zum Bürgerbrauch hier an. Als der Kaiser gretig Mergen das erste Glas Brannen zu sich genommen hatte, bemerkte derselbe Pfeife, den mit 14 Orden und Medaillen geschmückten Komponisten, dass wir den Duppauer Schauspielmarsh verstanden. Welches Szenario eilte der Kaiser Pfeife entgegen, und nun eifrig nach folgendem Gespräch: 'Num Pfeife, wegen seit über dass du mir nicht mehr so sehr zu tun hast.' 'Ach nein, so ein junger Mann und haben die Garde gebraucht. Was geht's denn?' 'Majestät, ich bin brüderlich.' 'Ach, dann muss' ich ordentlich' entgegnete schmunzlig der Kaiser, 'wie müssen noch lange zusammen sein!' — Freudiges Antlitz setzte der an Jahren vorgewinkelte, allgemein berühmte Musikdirektor Pfeife die Promenade fort.

— Bezugnehmend auf das Verkommen eines Cholera-falles in Charlottenburg wird von badischer Seite mitgetheilt, daß in den beiden Sommermonaten sich unter den Baudenkmälern in denartigen Gegenden mehrfach alljährlich einige Fälle finden, die entweder den Charakter von Cholera tragen. So ist vor zwei Jahren in Berlin an einem durch Entbehrungen geschwächten Weber ein derartig tödlich verlaufen Fall beobachtet worden, daß der Charlottenburgersaal bald ähnlich sein durfte; dagegen ist auch in den ersten Julimärkte d. J. in Hamburg ein gleichartiger Fall beobachtet worden. Es sind Fälle von endemischer Cholera (*Cholera nostras*), die, wenn durch Entbehrungen schwächliche Individuen betroffen werden, einen schnellen Verlauf nehmen, häufig von Anfang an der akutesten Cholera begleitet. Von medizinisch-politischer Seite wird dieser Krankheitsverbreitung die größte Aufmerksamkeit gewidmet, und es gelingt juncit eine Weiterverbreitung zu verhindern. Letzteres zeigt sich augenblicklich in den aus benachbarten Staaten wie aus in Deutschland die Cholera überhaupt nicht und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß auch der Charlottenburger Fall vereinzelt bleibt.

— Die zu Reutlingen in Württemberg-Schwarzwald bestehende Baumwoll-, Maschinen- und Mühlenbau-Schule befindet sich in einer lebhaften Entwicklung. Die Frequenz des Sommersemesters 1882 fand unter den vorliegenden Verhältnissen keine bedeutende sein, desto lebhafter verzeichnet die Frequenz des nächsten Wintersemesters noch den bereit vorliegenden Antragen und Anmelungen zu werden. Dieser Antritt ist die einzige in den Großherzogtümern bestehende, die bezüglich Subventionen und davor wird bei ihrer ausführlichen Verhandlung eine weitere Entwicklung vor nicht ausbleiben können. — Das nächste Winter-Semester ist bestmögliches Maßnahmen. Grossen Erfolg, die als Betriebsleiterin an der

begann am 6. September, der Brennerkrieg am 10. Oktober. Die weitere Auskunft über Ort- und Schul-Berichtslinie erhält die Direktion.

— Aus Südtirol schreibt man: Der Gotthardtunnel scheint auch von unten Berg und Thal in diesem Sommer manche Reisenden fern zu halten, wenigstens hat die Brennerbahn schon bis jetzt eine merkliche Widerstand gegen die vorjährige Sommerzeit zu verzeichnen, die gegen jene um zwei Drittel zurücksteht. Einiges ist dabei wohl dem bis vor wenigen Tagen anhaltenden ungünstigen Wetter zuzuschreiben; häufig Regen und infolge dessen eine verhältnismäßig sehr niedrige Temperatur machen momentlich die vielen um diese Zeit befindlichen von Norddeutschland mit Vorzeichen aufgestellten Sommerfrischen im Pusterthal ungemein, und die Wärme, welche gerade für diesen Sommer bedeutende Anstrengungen zu einem würdigen Empfang der Gäste gemacht haben, schauen bis jetzt noch recht trüb durch und sehen. Jedem ins Tal kommenden Eisenbahnen mit von Tag zu Tag wachsenden Erwartungen entgegen, die sich aber bisher noch als recht tragende erwiesen haben. Heute ist bei und ein wohlerbekannter, warmer Sommerabend angebrochen, der erste seit mehreren Wochen, und der Sonnenschein, welcher lange Zeit die Herrschaft behauptete und nun ist Regen, heftige Winde und hier und da von Hagelschauern begleitete Gewitter droht, die Stimmung, wie in den Winternbergen bei Gries in der Nähe von Regen, empfindlichen Schaden entrichtet, hat einen erheblichen Herabfallen Platz gemacht, in dessen Folge nun er angespannt sollte, denn auch wohl die erwünschten Sommergrüne bei uns einziehen werden.

— In einer englischen Frauenschule wird gegenwärtig mit großer Begeisterung die Praxis des Alleingehens junger Damen aus guter Familie in den Hauptstädten London beschrieben. Die Ausübung in der Erörterung gab ein Urteil aus weiblicher Feder, welche auf die Thatsache hinzuwirkt, daß im Gegensatz zu früher herrschenden Sitten, die Töchter der höheren Stände immer häusliche ohne jede Begleitung in den belebtesten Straßen erscheinen, wo sie bei dem Gang an jeglichen Schub mancherlei Aufdringlichkeiten und Überstiegen aufgezeigt seien, ja, sollte durch ihre Schönheit, ihre oft aufzuhaltenden Toiletten und ihr meist großes freies Kastieren nicht selten geweckt werden. Die jugendlichen Schulklassen betreiben diese, in vielerlei Hinsicht bedeutenden Promenaden als sinnlichen Sport und schwunten durch dieselben einem häuslichen, die ältere Autorität und ihre edle weibliche Würde untergrreibenden Encapacitätsdrang. Die alte Dame, welche diesen Morgenmarsch erkunden läßt, erhobt nicht, daß derselbe ein so lärmendes Echo finden sollte. Von allen Seiten werden Proteste dagegen erhoben, auf denen wenigstens so viel hervorgeht, daß die Praxis des "walking alone" momentan eine brennende ist und das englische Publikum lebhaft beschäftigt. Damals treten in den Schranken mit feierlichem Pathos die Erfahrung ab, welche bei ihren Einzelheiten von Seiten der Männerwelt niemals die geringste Unzufriedenheit entstehen hätte. Väter beweisen mit Stolz, ihre Töchter seien viel zu charakteristisch und wohlerzogen, um irgend eine Gefahr zu laufen, wenn ungeleitet und überstiegen allein durchfahren, reisen oder Fahrt bezeugen dürfen, sowie man sie getröst auch ohne Begleitung ihre Einkäufe besorgen lassen. Ritterliche Gentlemen protestieren fröhlig gegen die Ausnutzung, daß die weibliche Jugend gegen die Bewunderung des starken Geschlechts einer Spaziergängerinnen bedient. Superlative Matronen haben es dagegen wieder ratsam, Regentenherr und einige andere Straßen von allgemeinbekanntem Reichskantonalitäten gewinnen zu sehen, und geraten gezwungen, die Quartiere so, in welchen nach ihrer Ansicht die jungen Ladies ohne Gnade an ihre Würde Voraussetzung ohne Begleitung sich bewegen können. Verkehrsregeln des "walking alone" geben den Spaziergängerinnen formelle Verhaltungsmaßregeln und Toilettenordnungen mit auf den Weg, durch deren förmliche Bekleidung sie gegen jede Verachtung gefestigt sein sollen. Das Allgemeinwohl der Frauen und Töchter der freien Welt ist gegenwärtig in den englischen Gesellschaften; was vor dreijähriger Zeit als durchaus unfehlbar galt, ist heute allgemeine Sitten!

— In den holländischen Zeitungen ist noch täglich von dem Berichte des Monitors "Ader" die Rede und man sieht die Wahrnehmung lebhaft, weil sie das seßhafteste Unterhaltungsobjekt ohne bringenden Grund in die Gedächtnisse gebracht hat, in welcher es unterging. Wo das Schiff gesunken ist, bleibt noch immer unauflöslich; doch es nicht im Hintersee gehoben, ist sicher, wenn aus am Ausgang festsetzen Wege gefunden werden, es kann deren aber auch in offener See gefunden werden. Aus Niederoestreich wird der Ratgeber des 29. Juli an Herrn Peter Danz in Rudolstadt mit beiliegender Specification eintheilen zu wollen. Das Bureau zur Auskunftsertheilung über Logen, Karneval und Feiern am 1. August von 8 Uhr Nachmittags, am 2. August von 6 Uhr Vermittlung ab. Die Teilnehmer werden gebeten, Announcements bis 30. Juli an das Comité (Adresse: Herr Riedrich) gelangen zu lassen.

— Der Kaiser und Pfeife. Aus Bad End wird der "Badische Postzeitung" unter 14. d. M. geschrieben: "Gestern vor acht Tagen kam der Kapellmeister des König-Grenadier-Regiments, Musikdirektor Pfeife, aus Frankfurt a. M. zum Bürgerbrauch hier an. Als der Kaiser gretig Mergen das erste Glas Brannen zu sich genommen hatte, bemerkte derselbe Pfeife, den mit 14 Orden und Medaillen geschmückten Komponisten, dass wir den Duppauer Schauspielmarsh verstanden. Welches Szenario eilte der Kaiser Pfeife entgegen, und nun eifrig nach folgendem Gespräch: 'Num Pfeife, wegen seit über dass du mir nicht mehr so sehr zu tun hast.'

'Ach nein, so ein junger Mann und haben die Garde gebraucht. Was geht's denn?'

'Majestät, ich bin brüderlich.'

'Ach, dann muss' ich ordentlich'

entgegnete schmunzlig der Kaiser, 'wie müssen noch lange zusammen sein!'

— Freudiges Antlitz setzte der an Jahren vorgewinkelte, allgemein berühmte Musikdirektor Pfeife fort.

— Bezugnehmend auf das Verkommen eines Cholera-falles in Charlottenburg wird von badischer Seite mitgetheilt, daß in den beiden Sommermonaten sich unter den Baudenkmälern in denartigen Gegenden mehrfach alljährlich einige Fälle finden, die entweder den Charakter von Cholera tragen. So ist vor zwei Jahren in Berlin an einem durch Entbehrungen geschwächten Weber ein derartig tödlich verlaufen Fall beobachtet worden, daß der Charlottenburgersaal bald ähnlich sein durfte; dagegen ist auch in den ersten Julimärkte d. J. in Hamburg ein gleichartiger Fall beobachtet worden. Es sind Fälle von endemischer Cholera (*Cholera nostras*), die, wenn durch Entbehrungen schwächliche Individuen betroffen werden, einen schnellen Verlauf nehmen, häufig von Anfang an der akutesten Cholera begleitet. Von medizinisch-politischer Seite wird dieser Krankheitsverbreitung die größte Aufmerksamkeit gewidmet, und es gelingt juncit eine Weiterverbreitung zu verhindern. Letzteres zeigt sich augenblicklich in den aus benachbarten Staaten wie aus in Deutschland die Cholera überhaupt nicht und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß auch der Charlottenburger Fall vereinzelt bleibt.

— Die Wissenschaftliche Gesellschaft, den die "Société des sciences et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten, angeklagt hat, erregt

seit langem einiges Interesse.

— Ein eigenartiger Prozeß, den die "Société des antennes et compositions de musique" in Paris gegen Ihren Amélie Graf, die Witwe des berühmten Violinisten,

Leipziger Börsen-Course am 20. Juli 1882.

Wochenst.		Sorten.		Divid. pro		Einz-T.		Industrie-Aktion.		Einz-T.		Ganz-Zahl.		Agl. Eisenbahns-	
				1881	1882			Priore u. Stamm-Pr.	pr. Stück					Priore, Obligationen	pr. Stück
Amsterdam pr. 100 Ct. L.	169,80 0.					1. Oct.		Altenburg, Brauerei	100 M. 124 P.			Jan. Juli		Ausig.-Teplitz.,	104,10 0.
Bremen u. Antwerpen pr. 100 Frm. .	167,00 0.					2. Juli		Clausthaler, Z. & Co.	100 T. 240 P.			Jan. Juli		Union, Niedersch.	100,50 0.
London pr. 1 P.M. Sterk.	162,00 0.					3. Juli		Chemnitz, Werkst. H. F.	100 T. 100 P.			Apr. Oct.		do. do. v. 1871	200 T. 225,50 0.
Paris pr. 100 Frans	162,00 0.					4. Juli		Clyde, Part. d. Halle	100,50 P.			do. do.		Eisenbahn, d. Nied.	200 T. 225,00 0.
Petersburg pr. 200 Rbl.-Rubel . . .	162,00 0.					5. Juli		Cooper, 100,50 P.	100,50 P.			do. do.		do. v. 1871	200 T. 225,00 0.
Warschau pr. 200 Rbl.-Rubel . . .	162,00 0.					6. Juli		D.W.M. P. Hand & C.	100 T. 200 P.			do. do.		Denner-Dran, Partai-	
Wien pr. 100 L. in Oesterl. Wahl. .	169,70 0.					7. Juli		Lit. A.	100 M. 97 P.			do. do.		Obligationen	200 0.
						8. Juli		Georg. u. Schlesw.-B.	100 M. 100 P.			do. do.		Doa.-Börsen, 100,50 P.	200 T. 225,00 0.
						9. Juli		Holstein-Gott.-Fahr.	100 M. 100 P.			do. do.		Gold, 100,50 P.	200 T. 225,00 0.
						10. Juli		Kette, Klaue-Hilf.	100 M. 115 P.			do. do.		Görlitz-St. Klara, 100 T. 100,50 0.	
						11. Juli		Kleinst.-Landschaft.	100 T. 127 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						12. Juli		Kirchd. Zwickauer,	100 T. 177,50 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						13. Juli		Leipziger Baumw.	100 T. 180 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						14. Juli		Leipziger, A.-P. St.	100 T. 185 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						15. Juli		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Kaiser-Ferd.-Nora,	100 T. 100,50 0.
						16. Juli		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Kaiser-Franz-Joseph,	100 T. 100,50 0.
						17. Juli		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Em.-Franz., 100 T. 100,50 0.	
						18. Juli		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Kastan.-Oberh., 100 T. 100,50 0.	
						19. Juli		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Kreuzn.-Königsl., 100 T. 100,50 0.	
						20. Juli		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Landberg-Crossenw.	200 T. 225,00 0.
						21. Juli		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Silber, 100 T. 100,50 0.	
						22. Juli		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Jan., 100 T. 100,50 0.	
						23. Juli		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Märzgr., 100 T. 100,50 0.	
						24. Juli		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Wihels.-Seiles, 100 T. 100,50 0.	
						25. Juli		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						26. Juli		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						27. Juli		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						28. Juli		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						29. Juli		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						30. Juli		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						31. Juli		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						1. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						2. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						3. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						4. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						5. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						6. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						7. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						8. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						9. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						10. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						11. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						12. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						13. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						14. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						15. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						16. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						17. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						18. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						19. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						20. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						21. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						22. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						23. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						24. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						25. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.		Gold, 100 T. 100,50 0.	
						26. Aug.		Leipziger, G. & S.	100 T. 190 P.			do. do.</			

